

BRIEF VON " UN JARDIN AU MALI "

September 2007

Aktuelles von „Un jardin au Mali“

Zwei Jahre sind schon vergangen seit ich bei Euch meinen letzten Vortrag über unser Projekt in Mali gehalten habe. Ich hatte gerade die traurige Nachricht erhalten, dass der Staudamm durch die ersten Regen beschädigt worden war. Aber ich wusste noch recht wenig über das Ausmaß der Schäden. Im August 2005 konnte ich an Ort und Stelle mit dem Ingenieur von HSF feststellen, dass 30 m von 200 des Dammes zerstört worden waren. HSF hat Hypothesen über dieses Unglück aufgestellt und Pläne für den Wiederaufbau gemacht. Unsererseits haben wir uns bemüht, die Botschaft davon zu überzeugen, dass eine neue Subvention dafür notwendig war. Schließlich hat die Botschaft durch ein Expertenbüro in Mali eine Gegenexpertise und auf deren Basis einen neuen Plan erarbeiten lassen. Die Aussichten sind also folgende: das Expertenbüro, das von der Botschaft gewählt wurde, übernimmt die Führung der Bauarbeiten, HSF wird nur inoffiziell Hilfe leisten und wird seinen Beitrag zur Finanzierung beisteuern (15% der Gesamtkosten d.h. 12000 €). Die Botschaft übernimmt wie das erste Mal 70% der Gesamtkosten. Die Bauarbeiten sollen im Januar 2008 beginnen. Im Herbst 2008 könnten die Gärten angelegt werden. Zwei Jahre Verspätung !

Wir möchten uns im Namen der Dorfbevölkerung herzlich bedanken für die Spenden, die einige von Euch im Laufe der zwei Jahre geleistet haben. 320 € stehen momentan noch auf dem Konto bei der Sparkasse. Wir können unseren Beitrag zu den Bauarbeiten leisten aber wir müssen 2008 für die landwirtschaftliche Einrichtung (Saatgut, Material, Ausbildungsprogramm) planen, so dass noch Geld notwendig sein wird

Wir haben weiterhin kleinere Hilfen geleistet (Medikamente, Schulmaterial). Wenn wir von der Last der Bauarbeiten befreit sind, möchten wir eine „Mikrokreditbank“ organisieren, weil mehrere Personen im Dorf, die ein kleines Unternehmen gründen möchten, kein Kapital dazu haben.

Die Bevölkerung wartet weiterhin geduldig und ist natürlich bereit, erneut für den Staudamm zu arbeiten. Die Ernährungssituation ist besonders schlecht in den Monaten August-September, wenn die neue Hirseernte noch nicht da ist.

Ich verspreche ein neues Treffen mit Vortrag, Diskussion, Film usw ... wenn wir von Erfolg sprechen können, am besten vielleicht noch ein Fest mit Musikern und Tänzern aus Mali !

Wenn Sie das Dogon-Land besichtigen wollen (am besten zwischen November und Februar) empfehle ich als Fremdenführer : ADAMA GUINDO Tel 00 223 928 13 50 (sehr zuverlässig und kompetent, spricht französisch)

Herzliche Grüsse und bis bald,

Michel Pennetier

UN JARDIN AU MALI

Kirchheim , September 2007